

### Was liegt hinter uns, was vor uns ? Ad primam

*Cogitavi dies antiquos, et annos aeternos in mente habui.*

Ich dachte an die alten Tage, und nahm die ewigen Jahre zu Herzen (Ps . 76,6)

Wenn wir je an die Worte der hl. Schrift : « Wir sind Fremdlinge, Gäste gleich unserer Väter ; unsre Tage gehen wie Schatten vorüber, und es ist kein bleiben da » erinnert werden, und dieselben auf uns Eindruck machen, so muss dieses wohl heute geschehen ; denn heute haben wir wieder ein Jahr oder 366 Tage unsrer irdischen Wanderschaft zurückgelegt. - - - Ein Wanderer , der nicht gleichgültig dahin geht, macht hie und da einen Ruhepunkt, und lässt den zurückgelegten Weg, die Strassen, Landschaften, Berge und Thäler im Geiste vor sich vorübergehn ; er überdenkt die Gefahren, die Beschwerden, die Erlebnisse der Reise, die er bereits überstanden hat. Aber auch vorwärts richtet er seinen Blick, auf das Ziel seiner Wanderung, auf den Weg, der noch vor ihm liegt.

Da auch wir Wanderer sind, m.l.Pfk. ! so ist es billig, dass auch wir rückwärts schauen auf das, was hinter uns liegt, und vorwärts auf das, was vor uns liegt. Ein geeigneter Zeitpunkt zu einer solchen Betrachtung ist wohl der heutige Tag, wo wir zwischen dem abgelaufenen und neu beginnenden Jahre gleichsam in der Mitte stehen. Solche heilsame Betrachtungen machte der König David, wie er es selbst sagt in seinen Psalmen : « Ich bedenke meine Wege. » Er lebte nicht gleichgültig oder gedankenlos in den Tag hinein, sondern achtete wohl auf die Wege, welche er wandelte.

Auch in der Vergangenheit, an das bereits zurückgelegte Leben, dachte er und an die Zukunft, wie dieses aus seinen Worten erhellt : « Ich denke an die alten Tage und nehme die ewigen Jahre zu Herzen. » daher gibt uns der hl. Chrysostomus den heilsamen Rath : « Willst du vom neuen Jahre Nutzen haben, so sprich zu dir selbst : die Tage gehen vorüber, die Tage laufen ab ; das Gericht Gottes steht vor der Thür ; was haben wir Gutes gethan ? » Wir werden also gut und weise handeln wenn wir heute am Neujahrstage eine ernste Betrachtung über Vergangenheit und Zukunft anstellen. Doch, weil es uns zu weit führen würde, so nehmen wir heute nur die Vergangenheit und ziehen die Frage in Erwägung : « Was liegt hinter uns ? » Schenket...

## Abhandlung

Wenn wir in die Vergangenheit zurückschauen, was liegt hinter uns ? Hinter uns liegt eine vielleicht schon beträchtliche Strecke unserer Wanderschaft, die uns Gott festgesetzt hat. Hinter uns liegen viele Jahre, die nicht mehr zurückkehren werden, von denen die Worte Job's gelten : « Siehe, die kurzen Jahre gehen vorüber, und ich wandle einen Weg, auf dem ich nicht mehr zurückkehren werde. »

Die Vögel wandern fort im Herbst und kommen wieder im Frühling ; die Pflanzen sterben ab und kommen im Frühjahr wieder zum Vorschein. Aber die Jahre der Menschen gehen vorüber und kommen nicht mehr. Und was waren die vergangenen Jahre.

1°) Sie waren Gnadenjahre die uns Gott geschenkt hat, dass wir sie zu unsrem Heile benützten. Sie waren Prüfungsjahre, Jahre zur Ausfahrt für die glückselige Ewigkeit. Die Heiligung, die Rettung unsrer Seele, das ewige Leben soll die Frucht unsres Lebens seyn. So schreibt der Apostel in seinem Briefe an die Römer : « Ihr habt als eure Frucht die Heiligung, als Ende aber das ewige Leben. » Und der Ignatius spricht : « Der Mensch ist erschaffen, dass er den Herrn, mein Gott lobe, ehre und ihm diene, und dadurch seine Seele rette. »

Ich frage nun, m.l.Pfk ! war die Heiligung, die Rettung unsrer Seele, das ewige Leben, das Ziel und die Frucht unsres bisherigen Lebens ? Heil uns, wenn unser bisheriges Leben unserer Bestimmung entsprochen hat !....

*Ende des zurückgebliebenen Textes*